

Peter Stamm: Agnes – Themen und Motive



Todesmotiv

Sie lehnte sich an einen Baumstamm.

„Stell dir vor, in wenigen Wochen liegt hier Schnee, und dann kommt für Monate niemand hierher, und alles ist ganz still und verlassen. Es heißt, zu erfrieren sei ein schöner Tod.“ (S. 77/78)

Die Vorstellung des Lesers wird geprägt durch die Motive von Kälte, Schnee und Tod.

1. Deuten Sie die Textstelle. Beziehen Sie das Todesmotiv in Ihre Deutung ein.
2. Vergleichen Sie die Stelle mit anderen Textstellen, in denen diese Motive eine Rolle spielen.

Wanderung im Hoosier National Park

Am Rande der verlassenen Siedlung fanden wir eine zerfallene Kirche. Dahinter lag ein kleiner Friedhof. Hier standen die Bäume schon fast wieder so dicht wie im Wald, der sich gleich hinter dem Friedhof den Hügel hinaufzog. Die meisten Grabsteine lagen ohne Ordnung umgekippt auf dem waldigen Boden. Wir entzifferten einige Namen und Lebensdaten.

»Die Toten wissen nicht, daß das Dorf verlassen wurde«, sagte Agnes.

»Willst du nicht filmen?« fragte ich.

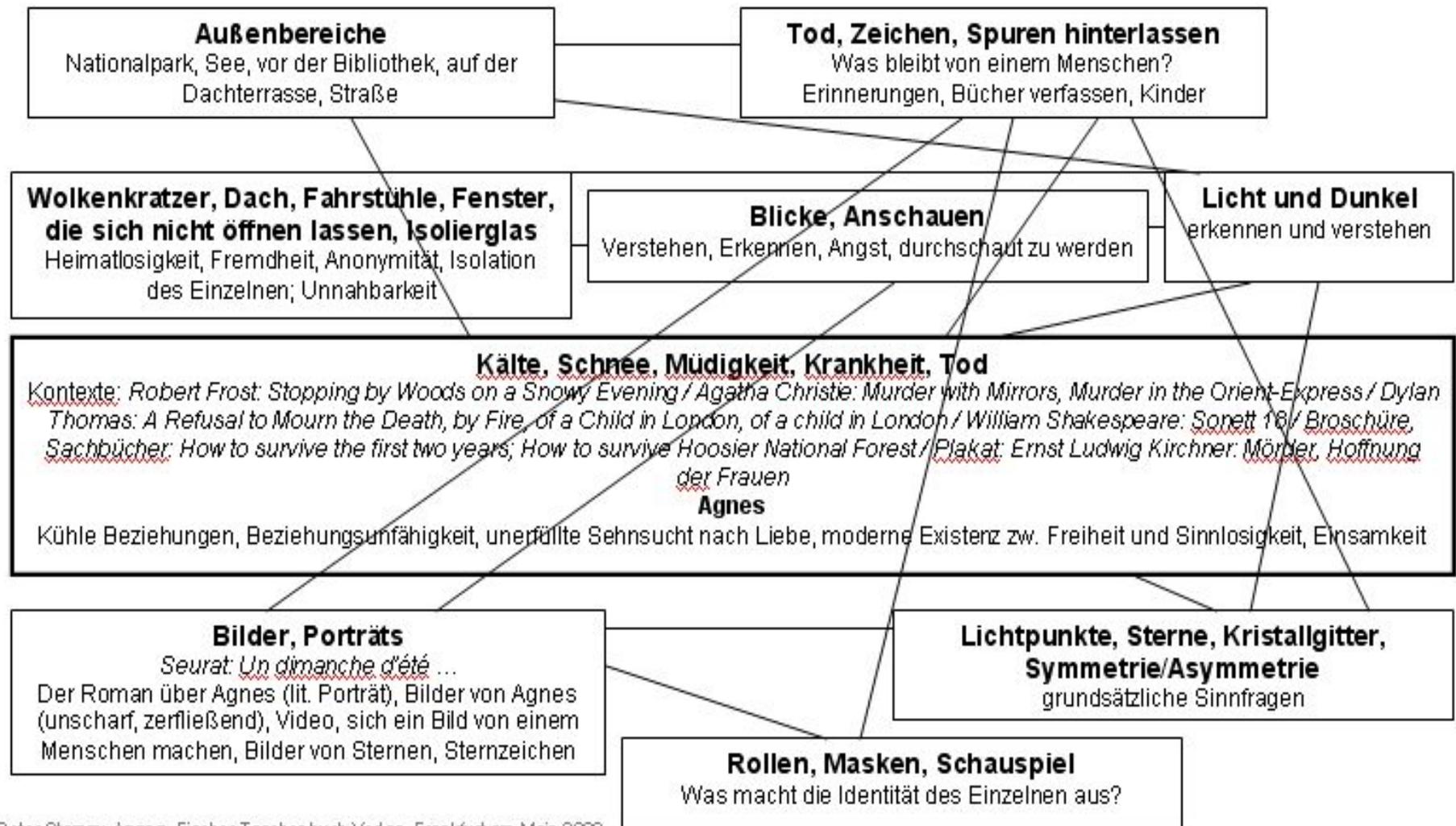
»Nein«, sagte sie, »man filmt nicht auf einem Friedhof.«

Sie lehnte sich an einen Baumstamm.

»Stell dir vor, in wenigen Wochen liegt hier Schnee, und dann kommt für Monate niemand hierher, und alles ist ganz still und verlassen. Es heißt, zu erfrieren sei ein schöner Tod.« (S. 77/78)

Peter Stamm: *Agnes*
Motive und ihre Verknüpfung (Quelle: Lai des Akademie BW: Agnes)

Die Leitmotive werden auf verschiedenen Ebenen fassbar. Dadurch entsteht die Komplexität des Romans. Jedes Leitmotiv ist mit anderen Leitmotiven verknüpft, so dass ein dichtes Netz von Verweisen entsteht, die immer wieder neue Deutungsaspekte ermöglichen. Eine deutliche Verbindung wird zu den zitierten Texten oder Texttiteln sichtbar.



Georges Seurat: *Un dimanche après-midi à l'Île de la Grande Jatte*



Übernehmen Sie die Perspektive einer Person im Bild und schreiben Sie einen inneren Monolog.

Intertextualität

□ **textimmanente Bezüge**

z.B. die tote Frau auf dem Bürgersteig

□ **texttranszendente, aber werkimmanente Bezüge**

z.B. Die Geschichte von Agnes des Ich-Erzählers, Agnes' Geschichte, Agnes' Erzählung von dem Tod des Mädchens im Pfadfindercamp, Episoden: z.B. Herbert, Agnes' Eltern

□ **Text- und werktranszendente Referenzen zu anderen – fremden – literarischen Texten**

z.B. Robert Frost, „Stopping in the Woods on a Snowy Evening“, William Shakespeare: „Sonnett XVIII“, Dylan Thomas: „A Refusal to Mourn the Death of a Child, by Fire, in London“

„Agnes“ als Roman der Postmoderne

Der postmoderne Roman als Ausdruck einer als inkonsistent empfundenen Welt, in der es nicht mehr gelingt, objektive Wahrheiten darzustellen, die sich in einer autonomen literarischen Wirklichkeit spiegeln.

- **Dekonstruktion von Wirklichkeit**
- **Intertextualität**